

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

290 (11.12.1901) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief und Sammlungs-Geld... Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10...

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog...

Zu den Vorgängen in Wreschen.

Berlin, 9. Dez.

Ueber die Vorgänge in Wreschen (Prov. Posen) die sich bekanntlich an die Eröffnung des kathol. Religionsunterrichts in deutscher Sprache knüpfen, bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine längere Darstellung. Sie hebt die Folgen der Instruktion von 1842 hervor, wonach der Unterricht hauptsächlich in der Sprache erteilt werden sollte, welche die Mehrzahl der Schüler von Hause aus spreche und daß das Deutsche in den Schulen, wo hiernach der Unterricht polnisch erteilt wurde, der Unterrichtsgegenstand sein sollte.

waren. Trotzdem beschränkte die Posener Regierung die Maßnahme auf die Oberstufe, nachdem nochmals durch eine besondere Revision festgestellt worden war, daß drei Klassen der Oberstufe des Deutschen durchaus mächtig waren. Der deutsche Religionsunterricht begann nach den diesjährigen Osterferien und an den Antworten der Kinder, welche willig gegeben wurden, zeigte sich, daß die Kinder dem Unterricht volles Verständnis entgegenbrachten.

Als der Kreisinspektor, der den Schulbetrieb selbst fortwährend überwachte, am 20. Mai in der Schule erschien, fand er, daß von den in der Religion deutsch unterrichteten Kindern 26 zurückgefallen waren, weil sie sich geweigert hatten, das vom Lehrer vorgelesene Wort Maria nachzusprechen und einen Satz in dem deutschen biblischen Geschichtsbuch zu lesen.

In diesen Vorgang schloß sich der Tumult an, der zu dem Urteil des Gutsrichter Landgerichts geführt hat. Die Norddeutsche hebt hervor, daß unter den wegen widerwärtigen Verhaltens im Religionsunterricht vor oder am 20. Mai körperlich gestraften Kindern kein Kind einer der in 20. Mai verurteilten Personen sich befindet. Was die Regierung dem Kreisinspektor am 4. Mai mündlich als Weisung gegeben hat, ist am 15. Juni in einer schriftlichen Verfügung folgendermaßen ausgedrückt worden: Die Kinder sollen nicht deshalb, weil sie in deutschen Religionsunterricht nicht antworten, körperlich geüchelt werden: diese Strafe tritt nur ein, wenn mit dem positiven Ungehörig eine offene Aufsehnung gegen die Schulordnung sich verbindet.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt es läge nahe, zu erörtern, wen die moralische Verantwortung dafür trifft, daß die Kinder und die Bevölkerung gegen die Schule und die Lehrer so maßlos verkehrt sind. Aber dies würde der gerichtlichen Entscheidung vorgehen, die nach den mündlich verkündeten Gründen hierüber wohl vollen Aufschluß geben wird.

der Jugend Schaden gelitten habe. Die mitgetheilten Bestimmungen für die Provinz Posen bilden eine Ausnahme. Wenn somit in einem Falle, wie in Wreschen, für die letzten Schuljahre deutscher Religionsunterricht vorgezeichnet sei, so liege darin keine Rechtfertigung für die tumultuarischen Ausschreitungen, wie sie in Wreschen vorgekommen sind.

Deutscher Reichstag.

Berlin 9. Dez.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Arndt betreffend Zahlung von Veteranenrenten auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1899.

Präsident Graf v. Helldorf erklärt: Es ging mir vom Schatzsekretär soeben die Mitteilung zu, daß er an Influenza erkrankt und deshalb leider verhindert sei, die Interpellation zu beantworten. Wir werden sie daher von der Tagesordnung absetzen müssen.

Abg. Arndt hat unter diesen Umständen nichts dagegen einzuwenden, hofft aber, daß diese wichtige Angelegenheit noch vor Weihnachten verhandelt werde. Die Interpellation wird abgesetzt und die Beratung der Zolltarifvorlage fortgesetzt.

Abg. v. Saldern tritt den Saal. Abg. v. Saldern (natl. Abl.): Wir werden der Landwirtschaft den Schutz nicht verweigern, dessen sie bedarf. Der autonome Tarif soll die Grundlage für den Abschluß von Handelsverträgen liefern, daher erscheint die Kritik, die der Entwurf seitens des Freihandels gefunden hat, unzutreffend. Es ist nötig, einen Tarif mit höheren Sätzen zu schaffen, der den Charakter eines Kampftarifs trägt.

Abg. v. Saldern (natl. Abl.): Wir werden der Landwirtschaft den Schutz nicht verweigern, dessen sie bedarf. Der autonome Tarif soll die Grundlage für den Abschluß von Handelsverträgen liefern, daher erscheint die Kritik, die der Entwurf seitens des Freihandels gefunden hat, unzutreffend. Es ist nötig, einen Tarif mit höheren Sätzen zu schaffen, der den Charakter eines Kampftarifs trägt.

Am Tisch des Bundesrats sind ferner erschienen: Staatssekretär von Nichtsoten und Minister Hammerstein.

Abg. v. Saldern (b. l. Fr.) führt aus: Man behauptet, in Deutschland sei der Wohlstand durch die Handelsverträge gefährdet; Länder, die überhaupt keine Handelsverträge haben, erfahren im Wesentlichen einen wirtschaftlichen Aufschwung. Wo aber sei in Deutschland der Wohlstand. Die Handelsverträge brachten uns Ueberindustrialisierung und Uebergründung. Die Vertriebskosten haben ihre Ursachen in der Ungleichheit, ob wir neue Handelsverträge bekommen oder nicht. Die Vorlage, die uns unterbreitet ist, weist dieselben Fehler wie die von 1892—95 auf. Redner polemisiert alsdann gegen den Abg. Webel, der behauptete, der Rückgang in Substantionen beweise, daß es der Landwirtschaft nicht allzu schlecht gehe und fährt fort: Das Reichsbeschaugesetz, die Prämiensteuer und das Margarinegesetz brachten der Landwirtschaft keinen besonderen Nutzen, wie Webel behauptete. Die Landwirtschaft leidet seit langem Noth und hat heute nicht genug Arbeiter. Die Industrie steht am Anfang einer Krise und kann schon heute ihre Arbeiter nicht mehr beschäftigen. Zehn Jahre lang ließ sich die Landwirtschaft durch Versprechungen verführen. Meinethwegen lassen Sie alle Pölle fallen, die industriellen und landwirtschaftlichen, dann wollen wir

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(41. Fortsetzung.)

Hilde leistete Felicia im Toilettenzimmer Gesellschaft und machte allerlei geheimnißvolle Andeutungen auf die großartigen Weberschicksale, die Felicia nach vor Ablauf des dritten Tages erleben würde. Sie war dabei von so übermüthiger Seiterheit, daß ihre fünfzigjährige Schwägerin sie neckend fragte, ob vielleicht wieder eine Nachricht von dem jylter Golden eingelaufen sei. Da sprang Hilde auf und schmeigte sich dicht an ihre Seite: „Willst Du mir einen großen, einen sehr großen Dienst erweisen, meine geliebte Fee?“

sein Wein ist gar nicht mehr steif. Er kann ohne Stock gehen, und wenn man nicht sehr genau darauf achtet, merkt man ihm gar nichts mehr an.“

„Es war also nur ein vorübergehendes Verden?“

„Ja. Eine Folge der Verletzungen, die er vor Jahresfrist bei einem Eisenbahnunglück davongetragen hatte. Fünf Stunden lang ist er damals in den Trümmern eines zerstückelten Wagens eingeklemmt gewesen, ehe man ihn befreite, und nach jenem Tage ist sein Haar innerhalb weniger Wochen heilhaft ergraut.“

„Ein sehr merkwürdiger Mann — in der That! Ich beklage aufrichtig, daß ich nicht das Vergnügen hatte, ihn schon heute kennen zu lernen.“

„O, Du wirst nicht lange darauf zu warten brauchen. Zu Deiner Hochzeit konnte ihn der Vater ja leider nicht mehr einladen; aber er hat ihn gebeten, zum Volkerabend zu kommen, und der Doktor war lebenswürdig genug, sein Erscheinen zuzusagen.“

„Vortrefflich! Aber ich werde mich zusammen nehmen müssen, um Herbert keinen Anlaß zur Eifersucht zu geben — nicht wahr?“

„Ach nein,“ sagte Hilde lächelnd, „der Doktor wird sich gewiß niemals bemühen, der Braut eines Anderen gefährlich zu werden, selbst wenn sie so lebenswürdig ist wie Du.“

Felicia verschloß ihr mit einem Kuß die Lippen, und da sie mit ihrem Anzuge fertig geworden war, gingen sie in das Wohnzimmer hinunter.

Herbert war noch immer nicht da, und der Stadtrath, der es niemals unterließ, seiner schönen Schwiegertochter bei Begrüßung und Abschied ritterlich die Hand zu küssen, hielt es für seine Pflicht, ihn zu entschuldigen.

„Es ist die Arbeit, die ihn nicht losläßt. Aber nur wenige Tage noch, und Du wirst Dich für alle Entbehrungen schadlos halten können, mein Kind! Ein paar Wochen lang wird er dann ja ausschließlich Dir gehören.“

„Ach ja,“ sagte sie mit einem kleinen Seufzer, „aber die wenigen Tage, die mich noch von jenen glücklichen Wochen trennen, sie werden mir so entsetzlich lang. Uebrigens —“ fügte sie in verändertem Tone hinzu, — „ist mir's ganz lieb, daß ich noch vor seiner Heimkehr noch ein Paar Worte mit Dir sprechen kann. Dantel! Mein Vater hat mir da einen Brief geschrieben, der sich auf meine Mitgift bezieht, und ich kam doch unmöglich mit Herbert über diese langweiligen Geldsachen reden, für die er sich anscheinend ebensowenig interessiert als ich. Da — ich habe den Brief zu mir gesteckt —“ sie zog das ziemlich nachlässig behandelte Blatt aus ihrem Busen. — „und will Dir die betreffende Stelle vorlesen: Sie lautet: Durch Vermittelung meines hiesigen Bankiers werden beim Eintreffen dieses Briefes bei dem Hause Kühn & Gardsers in M. bereits hundertundfünfzigtausend Dollars für Dich angewiesen worden sein, und man wird mich unterlassen, Dich davon zu benachrichtigen. Das ist Deine Mitgift, und Du kannst ganz nach Deinem Belieben darüber verfügen. Wenn ich Dir indeffen einen väterlichen Rath geben soll, so ist es der, das Geld auf Deinen Namen bei dem Bankhause liegen zu lassen und Deinem Gatten nur die Disposition über die Zinsen einzuräumen. Wie ich die deutschen Verhältnisse kenne, sind diese Zinsen ausreichend, Euch eine sehr behagliche Lebensführung zu ermöglichen, und da Herbert Ignatius kein Geschäftsmann ist, der das Kapital arbeiten lassen könnte, so hat er wohl kein Interesse daran, daß es ihm zugänglich gemacht werde. Aber wie auch immer Du es einrichten magst, jedenfalls mußt Du darauf bestehen, daß niemals ohne Deine Einwilligung und Deine Unterschrift ein Theil der Mitgift abgehoben werden darf. Und so weiter —! Ich glaube, es ist in der That das Einfachste und Vernünftigste, was mir mein Vater da vorschlägt. Willst Du Herbert statt meiner fragen, ob er damit einverstanden ist? Wir ist es, wie gesagt, viel zu peinlich, mich über solche Dinge mit ihm zu unterhalten.“

(Fortsetzung folgt.)



mit der Industrie auf gleichem Boden kämpfen, aber die Bevorzugung der Industrie ist ungerecht. Wir wollen hoffen, daß die Regierung die Konsequenzen aus Ihren hier geäußerten schönen Worten ziehen wird und wir sagen können: Am Anfang war das Wort, am Ende die Tat.

Nachdem noch Abg. B. v. Lichow (Bayern, Vdd.) sich für höhere Getreidepreise ausgesprochen hat, wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Morgen Interpellation betr. die Breschener Vorgänge. Fortsetzung der Zolltarifvorlage. Schluß 3 1/4 Uhr.

Die Schuldertgesellschaft vor der Bayer. Kammer.

München, 9. Dez.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erwiderte der Justizminister Hr. v. Leonrod auf die neulichen Angriffe des Abg. Frhr. v. Haller (Sozialist) gegen die Schuldertgesellschaft und damit zugleich gegen die Nürnberger Staatsanwaltschaft, weil sie nicht eingegriffen habe.

Die Verhältnisse hätten sich durch den Zusammenbruch der „Leipziger Bank“ plötzlich unvermutet geändert. Mit dem Zusammenbruch der „Leipziger Bank“ sei vor allem der große auf Jahre berechnete Akzeptkredit für den Ankauf des Jägerunternehmens für die Schuldert-Gesellschaft sofort zahlbar und damit auch der Geschäftsbericht für 1900 unwahr geworden.

Die Verhältnisse hätten sich durch den Zusammenbruch der „Leipziger Bank“ plötzlich unvermutet geändert. Mit dem Zusammenbruch der „Leipziger Bank“ sei vor allem der große auf Jahre berechnete Akzeptkredit für den Ankauf des Jägerunternehmens für die Schuldert-Gesellschaft sofort zahlbar und damit auch der Geschäftsbericht für 1900 unwahr geworden.

Justizminister Freiherr v. Leonrod erklärt sodann, der Registerrichter sei amtlich thätig gewesen, er habe die Sache sorgsam geprüft, aber auch er habe die Frage, ob das Strafverfahren einzuleiten sei, verneint.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung hielt Abg. Frhr. v. Haller seine Behauptungen hinsichtlich der Schuldert-Gesellschaft aufrecht und hob hervor, daß ein Fall des § 314 des Handelsgesetzbuches zweifellos gegeben sei.

Abg. Richter erklärt, es sei auf der betreffenden Generalversammlung außer den 138 wirklichen Aktionären nur der Aktienbesitz des Aufsichtsraths und des Vorstandes der Gesellschaft selbst, sowie derjenige einiger großer Banken aufmarschiert gewesen.

Abg. Dr. v. Daller (Str.) sagt, ungewisshaft verdienen die Vorgänge die größte Aufmerksamkeit seitens der Staatsverwaltung, allein in Nürnberg sollen 120 Millionen verloren sein.

Hiermit ist die Diskussion über diese Angelegenheit erledigt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser mit Gefolge traf gestern, Montag Mittags 12 1/2 Uhr zur Jagd in Pösch ein. Zum Empfange waren Fürst

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. Dez. (Tel.) Die „Nationalzeitung“ hört, der Generalleutnant Dr. Leuthold sei zum ordentlichen Honorarprofessor an der Berliner medizinischen Fakultät ernannt worden.

Leipzig, 9. Dez. Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, wird vom Rektor der hiesigen Universität durch Anschlag veröffentlicht, daß auf Grund einer Verordnung des Kultusministeriums das Reifezeugnis von russischen Mädchengymnasien ausnahmslos nicht mehr als genügende Grundlage für Erlangung des Hörscheines für die hiesige Universität angesehen wird.

Jena, 9. Dez. In Professorenkreisen wird, den „Blättern“ zufolge, angeregt, Professor R. u. m. a. n. n als Lehrer für die hiesige Universität zu gewinnen.

Münster, 9. Dez. In der philosophischen Fakultät der Akademie in Münster hat sich der bisherige Assistent an der Technischen Hochschule, Dr. Max D. e. h. n. aus Hamburg für Mathematik habilitiert.

Stockholm, 9. Dez. Die Professoren M. ö. n. t. g. e. n. und B. e. h. r. i. n. g. sind zur Nobelpreisfeier hier eingetroffen. (S. 3.)

Vermischtes.

Bartholin (Bosen), 9. Dez. Im nahen Kalkbruch Protoschin ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Bei Sprengung einer Gesteinmasse verunglückte die Dynamitpatrone. Eine Anzahl Arbeiter war dabei beschäftigt, ein Bohrloch zu schlagen, als die Patrone sich plötzlich entzündete. Sieben Arbeiter wurden schwer verletzt; einer davon ist bereits gestorben.

Gesetzmünde, 9. Dez. (Tel.) Der Begehrter Herings-Logner „Weser“, welcher am 11. September zu einer Panzerreise in See ging und nicht heimkehrte, ist wahrscheinlich mit der 14 Mann starken Besatzung umgekommen.

München-Gladbach, 9. Dez. Infolge Weichens des Fundamentes ist ein Theil des Mauerwerks eines dreistöckigen Ge-

bleih, Prinz von Pleh, Landrath von Helsing und Bürgermeister Saalman anwesend. Kriegervereine und die Schüler der Fährschule bildeten Spalier. Nach kurzer herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit dem Fürsten im offenen Wagen unter Hurra-rufen der Menge nach dem Schloß, woselbst er von der Fürstin und den bereits vorher eingetroffenen Gästen begrüßt wurde.

Prinz Leopold von Hessen-Kassel, ältester Sohn des verstorbenen Fürsten Karl von Hessen-Kassel, der zu Gunsten seines jüngeren Bruders Verzicht auf die Succession leistete, hat sich mit der Prinzessin Olga von Sachsen-Weimar, der Tochter des verstorbenen Prinzen Hermann, verlobt.

Am Samstag tagte in Berlin der 12. deutsche Bodereformertag. Der Vorsitzende des Bundes der Bodereformerschriftsteller Damaska gab in seiner Einleitung ein Bild von der Agitation im letzten Jahre. Die Mitgliederzahl ist auf mehr als 100,000 gestiegen.

Zur Arbeitslosigkeit.

Hedingen, 8. Dez. Die Fabrikanten von Tricot-Pfundwaare im Hinger Bezirk und in Hedingen haben die Arbeitszeit in Folge des flauen Geschäftsganges schon seit Wochen etwas eingeschränkt und nun L. „F. 3.“ solidarisch beschlossen, vom 17. d. M. bis 8. Januar gar nicht zu arbeiten.

Kattowig, 9. Dez. Nach einer Meldung der „Schles. Ztg.“ kündigte mit Rücksicht auf die herrschende Arbeitslosigkeit die Bergverwaltung zu Laurahütte den theilweise längere Jahre beschäftigten ausländischen, vornehmlich galizischen Grubenarbeitern für Neujahr gleichzeitig sollen dafür unbefähigte deutsche Arbeiter eingestellt werden, angeblich 800.

Oesterreich-Ungarn.

K Aus dem Trautenuer Wahlbezirk meldet das Blatt des Abgeordneten Wolf, die „Österr. Rundschau“ in Wien: Die Wähler beunruhigen die ohne stichhaltigen Grund erfolgte Mandatsübertragung Wolfs, wodurch er die Pflichten gegen seine Wähler verlegte, und fordern Wolf zur Annahme der Wiederwahl Wolfs auf. Sie stellen ihm frei, innerhalb oder außerhalb der Abgeordnetenversammlung auf der Bahn des Binger Programms weiter zu wirken. Das Blatt gibt die Beschlüsse ohne Kommentar wieder mit der ausdrücklichen Erklärung, daß es nur in Erfüllung einer publizistischen Pflicht handle. — Man glaubt trotzdem, daß Wolf infolge der Begünstigung Schönerrers das Mandat zurückweisen werde.

Frankreich.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau lehnte in der Kammer die Beantwortung der von dem Nationalisten Barry angekündigten Anfrage über die Verschiebung der Enthüllung des Daudin-Denkmal ab. — Der Pariser Gemeinderath beschloß, der Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, mit der Begründung, daß er keines seiner Vorrechte preisgeben wolle.

Das Justizministerium in Havre verurtheilt den Pariser nationalsozialistischen Stadtverordneten Parille, welcher in einer Versammlung gegen den Präsidenten Loubet grobe Beschimpfungen ausgestoßen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis.

„Drapeau“, Organ der Patriotenliga, hat in Folge von Lesermangel sein Erscheinen als tägliches Blatt eingestellt. Deroude wird es wieder als Wochenzeitung herausgeben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November d. J. gnädigst geruht, den Amtsrichter Karl Reiff in Mosbach zum Landgerichtsadjunkten daselbst zu ernennen und den Amtsrichter Karl Wielandt in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November 1901 gnädigst geruht, den Oberingenieur der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, Regierungsbaumeister Richard A. G. r. a. h. m. a. n. zum ordentlichen Professor für Maschinenbau an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. November 1901 wurde Resident Richard G. o. d. in Tauberhofsheim zum Revisor ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. November d. J. wurde Betriebsassistent Jakob W. e. b. e. r. in Karlsruhe unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung versetzt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. November d. J. wurde Betriebssekretär Baptist L. u. p. f. e. r. in Wolfach zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Dezember d. J. wurde Expeditionsassistent Albert V. i. n. z. e. r. in Mannheim nach Muggensturm versetzt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. November d. J. wurde Betriebsassistent Adolf M. e. r. o. t. h. in Appenweiler nach Rehl versetzt.

händes in der hiesigen Landgemeinde eingeführt. Drei Arbeiter wurden verunglückt und zwei derselben schwer, einer leichter verletzt.

Köln, 9. Dez. Anhaltendes Regentwetter bewirkte ein rasches Steigen einzelner Nebenflüsse des Rheines. Die Anfröhe in ihrem Oberlauf in den letzten 24 Stunden um 2 Meter, sodaß abermals weite Strecken überschwemmt sind. (S. 3.)

Basel, 9. Dez. Im Bahnhofsgebäude von Sünningen wurde heute Nacht mittels Einbruchs die Kasse mit 2500 Mark gestohlen. Der Täter ist lt. (S. 3.) unentdeckt.

Sonakou, 9. Dez. Vorgeseltern nahmen Seeräuber auf dem Westküste bei Kamschul ein Dampfboot weg, setzten über den Fluß, überließen es plündern und in Dorf und fuhren sodann aus andere Her zurück, wo sie das Boot an Strand setzten und dann verließen. Gestern nahm dieselbe Räuberhorde das schnellste Boot weg, das auf dem Westküste verkehrt, und lauter jetzt den Schiffen auf, mit denen ein reicher Chinese von Kanton Stromaufwärts reist.

Vom Weihnachtstisch.

Kinder-Spiele. Sehr empfehlenswerte Spiele, die auf dem Weihnachtstisch von unserer Jugend sicher mit Freude begrüßt werden, hat die Verlagshandlung von Otto M. a. e. r. i. n. i. n. a. v. e. n. s. b. u. r. g. neuerdings erscheinen lassen, die sich neben ihrer unterhaltenden Art auch durch ihre Billigkeit auszeichnen. Da ist sehr zeitgemäß und spannend das „Neue China-Spiel“ von M. W. i. a. (Preis 2.50 M.). Auf einem großen Tableau mit dem chinesischen Wappenthiere und mit 60 interessanten, bunt illustrierten Karten, die ein lebendiges Bild des chinesischen Lebens abgeben, wird Chinareise gespielt und zwar nach einem ganz neuen, originellen Spielgang, der die jugendliche Schaar ungemein fesselt und anregt. Die Sereise geht von Hamburg aus und es sind, wie selbstverständlich, auch die neuesten Ereignisse und Persönlichkeiten damit verbunden. Wer die Willenart des Li-Hung-Fihangs erhält, hat besonders Glück.

Ein Mittel zur Heiterkeit in Gesellschaften ist ein neues Quartettspiel, das sich Lustiges Gesellschafterspiel (Preis 1.50 M.) nennt. In diesem Spiel werden einzelne Gesichtspartien von Köpfen verschiedener

Aus Baden.

Eugen, 9. Dez. Eine zahlreich besuchte Versammlung der liberalen Wahlmänner des 5. Wahlkreises, bei welcher die Herren Landtagsabgeordneten Döhrker und Ritt als Vertreter der liberalen Kammerfraktion erschienen waren, sprach sich einstimmig für die Wiederlandatur des Herrn Landgerichtsraths Dr. Ottenböcker aus.

Landesversammlung der freisinnigen Partei.

Lörrach, 8. Dez. Gestern und heute tagte hier die Landesversammlung der freisinnigen Partei in Baden. Sie begann gestern Abend mit einem Banlett im großen Kirchensaal, das von hier und den umliegenden Orten sehr zahlreich besucht war. Geleitet wurde der Kammer- und Reichstagsabgeordneter V. o. r. t. i. c. h. von hier. Der bürgerliche Sängerverein besetzte denselben durch Gesangsbeiträge und zahlreiche Reden und Trinksprüche hielten die Anwesenden bis nach Mitternacht zusammen. Heute früh begann im gleichen Lokale der eigentliche Parteitag, zu dem gegen 100 Delegirte erschienen waren. Die Ortschaften des Amtsbezirks Lörrach waren fast sämmtlich vertreten, aber auch aus dem Unterland waren zahlreiche Theilnehmer erschienen. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Grether von hier, zu seinem Stellvertreter Stadtrath F. a. k. l. e. r. von Baden und zu Schriftführer Reichstagsabgeordneter F. e. t. t. e. r. e. r. von Forzheim und Fabrikant E. d. e. l. m. a. n. n. von Karlsruhe gewählt. Zunächst sprach in einleitendem Vortrag, oft durch Kundgebungen des Beifalls unterbrochen, Stadtrath Dr. W. e. i. l. aus K. a. r. l. s. r. u. h. e. über „Die politische Lage in Baden“. Nach einem Rückblick auf die politischen Verhältnisse und Parteigruppierungen in den 80er und 90er Jahren wies er nach, daß die veränderte Politik der freisinnigen Partei bei den letzten Landtagswahlen durchaus logisch und nothwendig gewesen sei. Die freisinnige Partei dürfe nicht fortfahren, lediglich zu Gunsten des Centrums oder der Sozialdemokratie die Nationalliberalen zu bekämpfen. Durch den Austritt des Ministers E. i. s. e. n. l. o. h. r. und des früheren Führers der nationalliberalen Partei, Abg. F. i. e. s. e. r., wie durch die Schenkung der nationalliberalen Partei in der Wahlkreisfrage, seien die Verhältnisse, wenigstens für die badische Politik wesentlich verändert. Dem Centrum gegenüber sei Vorzicht geboten. Die Entwidlung des Merkantilismus in den außerbadischen Ländern, die Vorgänge auf dem Sozialkongress in D. s. n. a. b. r. i. d. die Angriffe auf die geistige und Gewissensfreiheit (Ball Spahn) und das langsame aber stetige Wachsen des Centrums in Baden zwingen die freisinnige Partei dazu, die frühere Stellung zum Centrum zu revidieren, ohne deshalb „Kulturkämpfer“ zu werden. Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen. In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner. Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.

Der Korreferent Herr Dr. G. e. r. a. r. d. (Rebathener „Neuen Bad. Landeszeitung“) aus Mannheim schloß sich diesen Ausführungen mit dem einzigen Vorbehalt an, daß er für seine Person lieber gesehen hätte, wenn man in Karlsruhe nicht zur Verdrängung eines Demokraten, des Angehörigen einer nahestehenden Partei, sich engagiert hätte, doch sei dies eine lokale Frage und jedenfalls habe auch er zu der Karlsruheer Parteileitung volles und unbedingtes Vertrauen.

In fesselloser Weise behandelte er dann das Verhältnis der freisinnigen zur Regierung, die sich offenbar bemühe, über den Parteien zu stehen, die Ordnungfrage und brennende wirtschaftliche Fragen, wie die der Regulierung des Oberrheins. In der darauf folgenden Diskussion sprachen zunächst Reichstagsabgeordneter Dr. W. i. e. m. e. r. aus Berlin Kammer der Centralleitung der freisinnigen Volkspartei und Stadtvorordneter Dr. S. e. l. f. f. aus Frankfurt Namens des Vorstandes des südbadischen Parteiverbandes ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Verhalten der freisinnigen in Karlsruhe und mit den übrigen Ausführungen des Korreferenten aus, ebenso alle folgenden Redner.

Nur zwei Herren aus dem Landbezirk Lörrach glaubten den Verlust dieses Wahlkreises auf das Vorgehen der Karlsruheer Freisinnigen zurückführen zu müssen.



genst, die Bahnstrecke, und erklärte, daß der derzeitige von Regierung und Landständen als unhaltbar erkannt Zustand der Bahnen...

Badische Chronik.

Mannheim, 9. Dez. Die Abschaffung des Mittelpreiserfahrens in Mannheim wurde in einer dieser Tage in Heidelberg stattgefundenen...

Mannheim, 9. Dez. Der Aufsichtsrath der hiesigen Zuckerfabrik ließ in letzter Woche sämmtlichen Arbeitern Jahres-Gratifikationen...

Mannheim, 9. Dez. Der berichtete, zum Nachtheil des Bahnmeisters...

Heidelberg, 9. Dez. Der Kaiser hat an die Großherzogin von Baden ein sehr verbindliches Telegramm gerichtet...

O. H. Forstheim, 8. Dez. Gestern veranstaltete die hiesige „Concordia“ im „Schwarzen Adler“ ein Konzert...

Forstheim, 9. Dez. Der Dienstherr Ernst Wagner aus Schwieberdingen...

Forstheim, 9. Dez. Vorige Woche ereignete sich hier ein Unfall, dem beinahe ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre...

Kesselried, 9. Dez. Schon seit mehreren Tagen geht das Gerücht, daß der Mörder oder wenigstens ein Theilnehmer an dem Mord des 1896...

Freiburg, 9. Dez. Von der Hochschule. Die akademische Plenarversammlung wählte in der Sitzung vom 7. d. Mts. den Professor der Theologie Dr. Gottfried Hoberg zum Prorektor...

Kappel (bei Freiburg), 9. Dez. Nachdem die wiederholten Schritte zur Erlangung einer Haltestelle der Hölenthalbahn bei Kappel...

Kenndorf, 9. Dez. Eine seltene Naturerscheinung wurde am Samstag Vormittags 8.05 Uhr in Hölzlebrud beobachtet...

Kandern, 8. Dez. Von der Kandertalbahn. Die Direktion der Nebenbahn Kandern hat in äußerst nothwendiger Weise...

Zug kann man außerdem von Kandern noch bis nach Basel oder Fringen kommen...

Waldshut, 9. Dez. In Altschwand brannte das von den Zimmerleuten Kaiser und Gottstein bewohnte Doppelhaus...

Konstanz, 9. Dez. Die Heilanstalt „Konstanzer Hof“ soll von einer Berliner Gesellschaft übernommen und durch Neubauten vergrößert...

Aus Baden, 9. Dez. Für die 96 Nebengrundstücke mit einem Gesamtschadeninhalt von 7 Hektar, 37 Ar, 43 Quadratmeter...

Konstanz, 9. Dez. Gestern stellte sich hier freiwillig ein Bruchhaier Dragoner...

Aus Baden, 9. Dez. Für die 96 Nebengrundstücke mit einem Gesamtschadeninhalt von 7 Hektar, 37 Ar, 43 Quadratmeter...

Im Monat November 1901 wurden beim Genossenschaftsvorstande der Badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 395 Anträge...

105 Unfälle ereigneten sich beim Fuhrwerk und beim Umgang mit Zug- und Nutztieren...

In 267 Fällen wurden durch Bescheide Renten und andere Entschädigungen erstmals festgestellt...

Durch den Tod schieden 31 Personen aus dem Rentenbezuge aus.

Aus den Nachbarländern. K. Ludwigshafen, 10. Dez. (Tel.) Aus den Kassenjahren der Willehmererei des hiesigen Bahnhofs wurden 2500 Mark in Gold gestohlen...

Strasbourg, 9. Dez. Gestern tagte im Stadthause hier selbst eine zahlreiche Versammlung der Zweigvereine und Einzelmitglieder des deutschen Techniker-Verbandes...

Aus Franken, 9. Dez. In Kassenreuth schlug dieser Nacht ein Fels in ein Haus ein und tödtete eine Frau und zwei Kinder...

Aus dem Südbereich. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Vormittag gegen 9 Uhr von Schloß Baden hier angekommen...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 10. Dezember. Aus dem Südbereich. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Vormittag gegen 9 Uhr von Schloß Baden hier angekommen...

Oberhofmarschall Graf Andlaw, Generalmajor Freiherr von Schönan, Oberstleutnant Graf Berchheim...

Die nächste Bürgerauskunft findet am Dienstag den 17. ds. Mts. statt. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil ersichtlich...

Der hiesige Athletenklub Germania beabsichtigt sich am Sonntag in Bruchsal bei dem vom dortigen Athletenklub Germania veranstalteten Wettkampfe...

Karlsruhe, 9. Dez. Als Gesandte für die Schwurgerichtsverhandlungen pro 1. Quartal 1902 wurden durch die heute erfolgte Losziehung bestimmt...

Handel und Verkehr. Mannheim'scher Effektenbörse vom 9. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Banken ziemlich unverändert...

Weizen Pfälzer 17.50-00.00, Norddeutscher 00.00-00.00, Alima 17.50-17.25, Rheobosia 17.75-00.00...

28.-26.-24.-23.-22.-20.-23.-20.- Tendenz: Weizen und Roggen fest und höher...

Mannheimer Tabakbericht. Unsere Pfanzen beulen sich ihre Tabake zu büßeln und kommi schon in der nächsten Woche in badischen Oeklande...

Kopfen. Stuttgart, 9. Dez. Die Geschäftskaufheit besteht fort und beschränkte sich der Umsatz auf 20 Ballen...

Magdeburg, 9. Dez. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pSt. —, —, —, Kornzucker excl. 88 pSt. —, —, —...

Wien, 9. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0.00, Frühjahr 8.92, Roggen per Herbst 0.00, Frühjahr 7.66...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...

London, 9. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 17 S. 6 P. —, —, —...



Telegramme der „Bad. Post“.

Leipzig, 10. Dez. Die hier tagende Versammlung der sächsischen Buchdruckerbesitzer und Zeitungsverleger beschloß allgemein die Erhöhung der Druckpreise um 10 pCt.
Samburg, 10. Dez. Auf dem Dampfer „Siegfried“ wurden 22 Personen wegen Güterverabreichung verhaftet. (Verf. Z.)
München, 10. Dez. In der gestrigen Sitzung des Finanzanschlusses der 2. Kammer traten bei Beratung des Postetats die Vertreter aller Parteien für Beibehaltung der bayerischen Postwertzeichen ein. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident, er spreche sich heute wie schon früher auf das Bestimmteste für die Erhaltung des Reservatrechts aus. Man könne seitens des Reiches nicht auf die Zustimmung Bayerns hinsichtlich der Vereinheitlichung der Postwertzeichen rechnen. Die Einführung einer Weltpostmarke halte er für einen Traum.

Christians, 9. Dez. Der König verlieh dem Prinzen Heinrich von Preußen die Ordenskette zum Großkreuz des St. Nikolausordens. Die Staatsminister Steen und Mehr und der Kriegsminister besuchten gestern den Prinzen Heinrich an Bord des Admiralschiffes. Morgen Vormittag besucht der König das deutsche Geschwader.

Paris, 10. Dez. In der Kammer wurde gestern die Beratung des Budgets wieder aufgenommen. Der Finanzminister erklärt, das Defizit des Budgets von 1901 betrage im Ganzen ungefähr 150 Millionen. Diese man aber die drei abvergangenen Rechnungsjahre in Betracht, so ergebe sich noch ein Ueberschuß von 60-70 Millionen. Es sei daher unbedeutend, zu behaupten, daß in der jetzigen Legislaturperiode die öffentliche Schuld wuchs. Die Kammer beschließt sodann mit 265 gegen 204 Stimmen den öffentlichen Anschlag der Rede.

Paris, 10. Dez. Die Vereskommission des Senats hat die Beratung des Antrages Nolland betr. die Einführung der 2jährigen Dienstzeit im Heere beendet und alle Artikel des Antrages angenommen.

Washington, 10. Dez. Der Senator Hoar brachte eine Vorlage ein, in welcher Präsident Roosevelt erlucht wird, mit den Mächten zu unterhandeln, zwecks Bezeichnung einer Insel im Stillen Ocean, wohnin die Anarchisten deportiert werden sollen, die sich etwas zu Schulden kommen lassen. Dieser Vorschlag wurde dem Ausschuss überwiesen.

Santiago, 10. Dez. Die Presse betont einmütig die friedliche Absicht der chilenischen Regierung und das Bestreben derselben, zu einer schnellen Lösung der zwischen Chile und Argentinien schwebenden Fragen zu kommen. Chile kaufte Kreuzer und Torpedobootgestörter aus zum Ersatz für verkaufte Kreuzer und beschaffte die Reorganisation der Flotte durch den Verkauf veralteter Schiffe.

Der Kaiser über das Duell.

Berlin, 9. Dez. Ueber eine Ansprache des Kaisers in Bezug auf das Duell berichtet die „Potsdamer Ztg.“: Der Kaiser begab sich am Sonntag, den 1. Dezember, nach dem Gottesdienst nach dem Regimentsstall des 1. Garderegiments zu Fuß, wozu sämtliche Offiziere des Regiments befohlen und auch Kriegsminister v. Goltz und Generalleutnant v. Kessel zugegen waren. Der Kaiser trug die Uniform der Gardehülsaren. Es war, so heißt es, dem Kaiser bekannt, daß die Ehre des Kriegsministers v. Goltz und des Generalleutnants von Kessel, welche beim 1. Garde-Regt. als Unterleutnants Dienst thun, bei einem Liebesmahl über das Duell sich dahin ausgesprochen hätten, sie würden trotz des kaiserlichen Duellverbots sich schlagen, wenn ihre Ehre angegriffen würde. Dieses Gespräch der beiden Unterleutnants hatte ein Vorgesetzter gehört und weiter gemeldet.

Der Kaiser veranlaßte nach dem Frühstück sämtliche Offiziere des Regiments um sich und ließ ihnen durch den Mund des Obersten v. Kleinenberg sein „Duellverbot noch einmal auf das Strengste einprägen und unbedingten Gehorsam fordern“. Darauf ließ der Kaiser die beiden Unterleutnants noch besonders vortreten, und während die Wäter hinter ihnen standen, sprach er zu den Weiden mit erhobener Stimme:

„... Und wenn auch der Papa des Einen mir lieb und werth und der Vater des Andern mein verdienstvollster General wäre, ich würde die Ehre ebenso mit schlichtem Abschied aus dem Heere entfernen, wie ich dies mit jedem anderen Offizier halten würde, welcher mein Duellverbot nicht beachtet. Ich trage auch dieserhalb heute nicht die Uniform meines Regiments, weil ich Ursache gehabt habe, aus diesem Vorkommniß mit demselben nicht eines Sinnes zu sein und leider gerade solche jungen Leute Anlaß zu diesem Vergerniß gegeben haben.“

Sierauf verabschiedete sich der Kaiser mit höflichem Gruß. Nach einer anderen Mitteilung, die heute Abend die „Potsdamer Zeitung“ bringt, soll der Kaiser sogar von jungen Leuten, die hinter den Thron noch nicht trocken sind gesprochen haben. — Was in diesem Bericht der „Potsdamer Zeitung“ „Duellverbot“ genannt wird, ist die bekannte, auf Einschränkung der Duelle abzielende Ordre von 1897. (H. 3.)

Deutschfeindliche Polen-Demonstrationen.

Berlin, 9. Dez. Der Reichskanzler hatte heute eine längere Besprechung mit dem österreichisch-ungarischen Votschafter.
Berlin, 9. Dez. Der Reichskanzler Graf Bülow soll es abgelehnt haben, den Abg. Fürsten Radziwill zu empfangen, der mit ihm über die morgen im Reichstage zur Verhandlung stehende Interpellation der Polen, betreffend die Vorgänge in Breschen, sprechen wollte. Die Zurückweisung, die ungewöhnlich ist, läßt lt. „H. 3.“ darauf schließen, daß Graf Bülow die Interpellation scharf beantwortet will.

hd Berlin, 9. Dez. Ueben die gestrigen Demonstrationen in Lemberg wird noch berichtet, daß die Polizisten, welche die Straße, worin das deutsche Konsulat liegt, besetzt hielten, vor der ungeheuren Menge weichen mußten. Es geschah aber nichts, man ging auf und ab, sang nationale und andere Lieder. Der deutsche Konsul gerieth in die Menge, konnte aber unerkannt ins Haus gelangen. Etwa 2000 Personen marschirten noch vor das Goluchovsky-Monument, wo auch gefangen wurde. Erst um 4 Uhr wurde das bereit gehaltene Militär in die Kasernen zurückberufen.

hd Wien, 9. Dez. Der Statthalter von Galizien, Graf Piniński, ist hier eingetroffen, um dem Kaiser über die antichristlichen Lemberger Demonstrationen Bericht zu erstatten.

Wien, 10. Dez. Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde in Beantwortung der Interpellation der Abgeordneten

Romanowitsch und Weiter über die Vorgänge in Lemberg Ministerpräsident Körber, daß sich die hierher gelangte ersten Nachrichten über angebliche Uebergriffe der Polizeiorgane als weit gehende Entstellungen der Thatfachen herausstellten. Die Polizei habe unter den schwierigsten Verhältnissen ihre Pflicht gethan. Es entspreche insbesondere auch die Angabe, daß sie ohne vorherige Warnung gegen die Menge vorgegangen sei, nicht den Thatfachen. Immerhin wolle er versprechen, daß etwaige Mißgriffe Gegenstand genauer Ermittlungen bilden werden. „Ich bin“ so fährt der Ministerpräsident fort, nur meiner Pflicht nachgekommen, wenn ich nach Beginn der Demonstrationen sofort anordnete, daß seitens der Behörden alles vorgelegt werde, um weitere Ausschreitungen zu verhüten.“

In der Beantwortung der Interpellation fällt sodann der Satz des Ministerpräsidenten auf: „Das Ministerium habe keinen Grund, die nationalen Empfindungen zu kontrolliren.“ Die Antwort des Ministerpräsidenten scheint das Gegengewicht gegen das scharfe Verhalten Goluchovski's darstellen und dabei die Haltung des Ministerpräsidenten v. Körber mit der äußeren Politik der Monarchie in Einklang bringen zu wollen. Die Antwort des Ministerpräsidenten genügt auf polnischer Seite vollkommen, da die Demonstrationen nirgends scharf verurtheilt werden, sondern die hunderttägige Regierung sich einen Rückhalt als selbstverständlich zu bewahren sucht.

hd Lemberg, 9. Dez. Den hiesigen Blättern zu Folge bildete die gefürchte Massen-Demonstration vor dem deutschen Konsulat den Schluß in den Kundgebungen der hiesigen Bevölkerung gegen das Gnefener Urtheil.

Eine Warnung vor dem Staatsstreich in Oesterreich.

Wien, 9. Dez. Beim Budgetprovisorium griff im Reichsrath der Ministerpräsident Körber mit bedeutender Rede in die Debatte ein. Er erklärte, daß Verfassungsdrohungen nicht von der Regierung ausgegangen seien und daß zwischen der Regierung und den deutschen Parteien kein anderes Verhältniß bestehe, als zwischen ihr und den anderen großen Parteien. Die Regierung stehe nicht unter der Vormachtigkeit irgend einer Partei. Wir erkennen die Bedeutung des geschlossenen Volkes vollumfänglich an. Deutsche und Tschechen müssen notwendig zu einem Frieden gelangen. Aus der Verwirrung, welche im Laufe der Zeit in unsere inneren Angelegenheiten gebracht wurde, ragt eines als klar und unverbundenstes Ziel hervor: das ist die Zukunft des Staates! Deshalb fordern wir von allen Parteien mehr als je alle Tugenden des Patriotismus. Das Haus folgt zu langsam den Bemühungen der Regierung. Wie nun, wenn die Regierung und zwar selbst die ernsteste und gewissenhafteste, auf die Wünsche und Ungeduld der Bevölkerung sich berufend, im dringendsten Interesse der Staatsnothwendigkeit an die Verfassung greift, greifen muß? (Begeugung.) Diese Regierung ist für alle Zeiten entlastet vor der Verurtheilung durch die Geschichte, ja, sie kann unter Umständen mit vollem Rechte als Hetererin des Staates anerkannt werden. (Zwischenrufe.) Doch wie ergeht es den Urhebern dieses Gewaltthaten im veränderten Parlament? Sie mögen immer in den großen Waid Oeffentlichkeit rufen: daß Sie es so nicht gewollt, aber in Ihrem Gewissen wird es doch erklingen: mea culpa, mea maxima culpa. Wir haben in diesem Reich schon eine Verfassung zusammenfügen gesehen, wir sollen eine Wiederholung vermeiden. (Begeugung.) Die Regierung will Alles thun, um eine solche Katastrophe hintanzuhalten. Wir wollen arbeiten, um Frieden zwischen den Völkern zu Stande zu bringen. Wir wollen in wenig erregter Zeit der Fortbildung der Verfassung, welche nichts Vollendetes sein kann, auf verfassungsmäßige Weise nicht aus dem Wege gehen. Lassen Sie das Parlament nicht schuldig werden. (Beifall und anhaltende Begeugung.) (H. 3.)

Wien, 10. Dez. Die gestrige Rede des Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhause im Laufe der Debatte über das Budgetprovisorium erregt ungewöhnliches Aufsehen. Die Debatte wurde alsbald nach der Rede abgebrochen, um den Parteien Gelegenheit zu geben, über ihre Stellungnahme zu berathen. Die Parteien werden heute eine Erklärung abgeben lassen. Gestern Abend konferirte der Ministerpräsident mit den deutschen Otmännern, denen er in vertraulicher Weise die Motive seiner Rede darlegte.

Wien, 10. Dez. Die deutsche Otmänner-Konferenz gab folgendes Communiqué aus: Nachdem bei den in der Otmännerkonferenz vertretenen Parteien die heutige Rede des Ministerpräsidenten den Eindruck hervorgerufen hatte, als ob ein gewaltthätiger Eingriff in die Verfassung beabsichtigt wäre, begaben sich die Vertreter der erwähnten Parteien zum Ministerpräsidenten und erzielten Anstufung dahin, daß der hervorgerufene Einbruch unzutreffend sei und daß die Regierung nach wie vor, soviel an ihre Sache, alles draußein werde, um die verfassungsmäßigen Zustände in Oesterreich aufrecht zu erhalten. Weiter verlangt, Körber eine andere Regierung des Staatsstreichs machen müsse, von dem im Hause gesprochen worden sei. (H. 3.)

Vom holländischen Königshofe.

K Haag, 10. Dez. Mehrere Blätter bringen nachfolgende Erklärung des Privatsekretärs der Königin Wilhelmine, von der Staat: „Die Berichte der Presse über die ehelichen Verhältnisse der Königin Wilhelmine und des Prinzen Heinrich der Niederlande sind unwar und es ist unverständlich, worauf dieselben beruhen.“ Auch der „Nieuw Rotterdamsche Courant“ stellt die Mittheilungen als grundlos dar und faßt sie nach zuverlässigen Nachrichten aus dem Haag demitiren.

Rotterdam, 9. Dez. Der „Rotterdamer Anzeiger“ meldet offiziell, daß alle in letzter Zeit über den Prinzen Heinrich der Niederlande in die Presse gebrachten tendenziösen und gehässigen Nachrichten von Anfang bis zu Ende erlogen sind. Die Königin Wilhelmine befindet sich mit ihrem Gemahle im glücklichen Nicht durch die geringste Differenz getrüben Einvernehmen im Schlosse Het Zoo.

England und Transvaal.

London, 9. Dez. In dem Times-Bericht aus Prätoria in welchem angeführt wird, daß die Buren nördlich der Defersgoabahn von der Gegenwart britischer Kolonnen zeitweilig befreit sind, heißt es: Das Gelände ist weniger gesund als das hohe Veld, aber das Gebirge gewährt den Buren unabhägliche Schutzwinkel. Ihre Zufuhren sind noch immer reichlich. Im Drighstahlthale, welches die britischen Truppen niemals betreten, heimsen die Buren die Grotte ein und vertheilen das Getreide im ganzen Gelände, wo es für künftigen Gebrauch verborgen wird. Es ist unmöglich, dies zu verhindern, falls die britischen Truppen den Feind nicht unangeseht verfolgen könnten. In diesem Zwecke müßte die Anzahl der gegenwärtigen mobilen Kolonnen verdoppelt werden. Im Anschlusse an den Bericht betont die „Times“ die Nothwendigkeit, schleunigst weitere ansehnliche Verstärkungen britischer Truppen nach Südafrika zu entsenden, nöthigenfalls müßte wieder an den Patriotismus des Mutterlandes und der Kolonien appellirt werden;

selbst größere Anstrengungen dürften erforderlich sein wenn der Krieg nicht noch ein Jahr oder länger dauern sollte. F. 3.
hd London, 10. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Prätoria: General Dewet stehe dicht an der Grenze des Bezirkes von Heilbron. Die Zahl seiner Truppen betrage 2000 Mann. Die selben überraschten eine Abtheilung der Knudschafter Kitgones.

Amsterdam, 9. Dez. Die sozialistische Zeitung „Het Volk“ veröffentlicht eine Erklärung, wonach der Vorstand der Dockarbeiter in Anbetracht der ungenügenden Beteiligungen des Auslandes und der unter den holländischen Arbeitern herrschenden Uneinigkeit beschloß, die Bewegung für die Blockade der englischen Handelsschiffe einzustellen.

Odesa, 10. Dez. Gegenüber der Meldung von Pferden ankaufen für England wird von amtlicher Seite festgestellt, daß seit Anfang dieses Jahres keine beträchtliche Pferde-Verfendung stattgefunden habe, eine solche auch nicht bevorstehe. Die Ansfuhr sei im Ganzen beschränkter als in früheren Jahren.

Von den Konzentrationslagern.

hd London, 10. Dez. Lord Rislow, Unterstaatssekretär für Kolonien, hielt in Creme eine Rede, in der er erklärte, das Kolonialamt habe nunmehr die Leitung der Konzentrationslager übernommen. Es sei Befehl erteilt, weder Geld noch Mühe zu schonen, um die Lage der Gefangenen zu bessern.

London, 9. Dez. Die „Central News“ will gleichfalls erfahren haben, daß die Regierung dem Parlament Vorschläge zur Besserung der Lage der internirten Burenfamilien machen werde. Sie sollen in den pazifizirten Bezirken angeordnet und von den Ortsbehörden bis auf Weiteres verpflegt werden.

London, 9. Dez. Die Ansfuhr der Burenlager gilt als unmittelbar bevorstehend. Die noch nicht publizirte Sterblichkeitsrate für Oktober und November soll schimmer als je sein. Wohl informirte Kreise versichern, sie habe auf Chamberlain tiefen Eindruck gemacht, und er habe energische Schritte getroffen, um die Armeelieferung zur Aufgabe der Lagerpolitik zu veranlassen. (Nach der Brüsseler Meldung beträgt die Sterblichkeitsrate der Burenkinder in den Konzentrationslagern für November 40 Prozent.) M. N. N.

hd Amsterdam, 10. Dez. Wie es heißt, ist die englische Regierung bereit, den Burenfrauen und Kindern aus dem Konzentrationslagern, die in Holland eine Zufluchtsstätte haben dürfen, die Freiheit zu gewähren. Inzwischen befürchtet die holländische Regierung, England werde nach Beendigung des südafrikanischen Krieges die Burenfrauen nicht wieder zurückkehren lassen.

Wasserlauf des Rheins.

Konstanz, Ostseepegel. Am 9. Dez. 2,76 m (7. Dez. 2,78 m).

Bergquinnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.)

Dienstag den 10. Dezember:

- Ablesternklub Germania. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Aufhamm.
Deutschn.-Handlsges.-Verb. (Allst.) 9 U. Ber.-Abb. gold. Bild.
Eintracht. 8 U. Konzert.
Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend. Restaurant Einigkeit.
Freiwilliger Verein. 9/9 U. Brinz Karl.
Habelsb. Stenoar.-F. 8 1/2 U. Vereinsabend im Palmengarten.
Gesangverein Germania. 9 U. Probe.
Hofstern. 8 U. Vorstellung.
Klub. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentraltturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Vöhrverein. 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Neuangekommene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Viefel's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)

- Das Geheimniß des Vöhrerfolges, von Wilhelm Geßner. 2. Möllers Verlag Berlin. 2 M.
Aufgaben für das Fachrechnen, Heft 1-4. Von R. Hegner, Leipzig. Gremann und Cie. Je 1 M.
Dr. S. Schröder und die preussische Oberlehrerfrage, von Dr. E. Schubarz. Schalle i. Bielef. Verl. Hannoverscher. 60 Pfg.
Kalender 1902 des Thierärztvereins. Berlin. 5 Pfg.
Ausstellung zu Düsseldorf vom 1. Mai bis 20. Oktober 1902. Adressbuch für das gesamte Baugewerbe Deutschlands. Leipzig. Eisenhardt und Schulze.
Hochselben, Decken und Vorhänge in Aufnahmarbeiten auf Zill. Plättmüller-Katalog. Franz Ehardt u. Co., Berlin W. Preis 30 Pfg.
Moderne Kunst in Weisnerholzschnitten. Herausgegeben von Rich. Bong. Berlin W. 57. Preis 18 M.
„Allgemeiner Tischkalender“ und „Kalender für das Baugewerbe“. J. Harwitz Nachfolger Verlag, Berlin SW. 48. Je 1.10 M.
Kunstgewerbe für's Haus“, herausgegeben von C. von Sivers, Verlag von Otto Neuenkamp, Berlin W. 35.

Seidenstoffe Sammt, Velvet. Man verlange Muster. Fabrik u. Handlung. von Eilen & Keussen, Krefeld.

Hch. Cramer Nachf.

Kaiserstr. 189 • Inhaber Julius Strauss • Kaiserstr. 189
Grosse Weihnachts-Ausstellung in
Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Kuchenschüssel, Taschentücher, Gravatten, Decken
zu sehr billigen Preisen.

Herrenhemden versendet 1888
Franz Tauer
alle Weiten, 3 St. M. 10 Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 201

Hitz-Schirme jede Preislage, beste Material, hochlegant, willkommen.
Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1839
183 Kaiserstrasse 183. • Neueste Marke, Smart.

Einem Theil unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Woben- und Besenfabrik S. Adorf, Karlsruhe, bei, worauf man besonders aufmerksam machen.



Atteste über die Güte von Zipperer's Eier-Fleisch-Teigwaren können auf unserem Bureau eingesehen werden. Diestelhorst & Graebener, Herrenstrasse 17.

Die Eröffnung meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
zeige ergebenst an.  
**S. Blum,**  
Kaiserstrasse 154 (vis-à-vis der Post).  
Telefon 1467.  
Thee-Import- und Specialgeschäft in Chocoladen, Cacao,  
Marzipan, Honigtuchen, ff. Desserts. 14128.2.1

**B. Albert Tensi,**  
Ecke der Markgrafen- und Grenzstrasse 20,  
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:  
Briefpapier in Kassetten, Schreib- u. Poesie-Albums, Briefstaschen, Postkarten u. Briefmarken-Albums, Cigarren-Etuis, Gesang- und Gebetbücher, Portemonnaies, Tinten-Feuge, Copirpressen, Documentenmappen, Photographie-Albums.  
Eine Kassette feines Esfenbein-Postpapier, 25 Bogen und 25 Couverts, 50 Pfg.

Sämmtliche Schularartikel.  
**Anfertigung von Visiten- u. Neujahrskarten.**  
Reelle Bedienung. Billigste Preise.  
Mitglieder des Lebensbedürfnis-Bereins erhalten Gegenmarken.  
Nichtmitglieder bis Weihnachten 14132.2.1  
**10% Rabatt.**  
Buchbinderei, Buchdruckerei, Schreibwarenhandlung  
**B. Albert Tensi.**

Passendes Weihnachtsgeschenk.  
Sieben erschienen:  
**Schneeglöckchen.**  
Geschichte und ein Festspiel  
von **Emil Lott.** 14052.3.3  
Mehrfarb. feinstes Goldschnittband M. 3.80.  
Außer der Agentur der Ritterarischen Anstalt (Herrenstrasse 34) durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.  
Wir empfehlen sämtliche zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
nötigen Artikel in nur **1a. Waare** zu billigsten Preisen.  
13748.5.4  
Der Vorstand.

**Nur 4 Tage.**  
Zum Durchschnittspreis von **8 Mark**  
wird, um damit zu räumen,  
bis Freitag den 13. Dezember  
ein Posten **Knaben-Anzüge** für das Alter von  
4 bis 10 Jahren (darunter viele Modelle und Muster-Anzüge),  
deren realer Preis bisher 10-16 Mark war, abgegeben.  
Ferner ein Posten **Knaben-Anzüge** für das Alter von 3-9 Jahren  
für den  
**Durchschnittspreis von 4 Mark**  
per Stück (bisheriger Preis 5, 6, 7 und 8 Mark).  
Außer diesen Anzügen kommen  
**ca. 150 Knaben-Mäntel**  
für das Alter von 3-12 Jahren zum  
**Durchschnittspreis von 6 Mark**  
zum Verkauf (bisheriger Preis 8, 9, 10, 11, 12 bis 14 Mark).  
Wohlfühligkeitsanstalten, Vereine u. c. mache ich  
besonders darauf aufmerksam. 14165

**N. Breitbarth,**  
Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.  
Beschäftigung ohne Kaufzwang gestattet u. erwünscht.

**Gelegenheitskauf.**  
**Wollene Schlaf-Decken**  
in 1<sup>a</sup> Qualität, moderne Jacquard-Dessins,  
bringe ich im  
**Weihnachts-Verkauf**  
einige 100 Stück  
infolge Gelegenheitskaufes unter dem tatsächlichen Herstellungspreise  
zum Verkauf. Die Decken sind ohne Fehler und ausserordentlich preiswürdig.  
**Wilh. Boländer,**  
Kaiserstrasse 121. 13724.6.4

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf.**  
Wie alljährlich, so habe auch dieses Jahr einen Weihnachts-Ausverkauf in  
**Regen- und Sonnenschirmen**  
eröffnet. Mein ausserordentlich reichhaltiges Lager ist mit den letzten Neuheiten in nur **solcher Waare** versehen fortirt, von den feinsten bis zu den einfachsten, und **verkaufe zu aussergewöhnlich billigen Preisen**, es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk zu kaufen.  
N.B. Heberziehen und Reparaturen der Schirme sorgfältig und rasch.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Hochachtung  
**P. Buschini, Schirmfabrikant,**  
110 Kaiserstrasse 110, im Hause des Herrn Munding, Delikatessengeschäft.

Zu Weihnachten  
empfehlen  
Rohschinken, Nusschinken, Lachs schinken, Göttinger, Salami, Blockwurst, Mettwurst, Frankf. Bratwürste, Schinkenroulade, Zungenroulade, Rindsbreustroulade, Kalbsroulade, Zungengalantine, Schweinebrust, Schweinsfuß (gefüllt)  
14135.2.1  
**Gebrüder Hensel,**  
Großh. Hoflieferanten.  
Nüsse, inländische, Pfd. 20 Pfg.  
Haselnüsse " 35 "  
Maronen, große Frucht " 18 "  
Orangen, schöne große, Dtz. 75 "  
Orangen " 60 "  
Citronen, schöne Frucht " 60 "  
Birnschnitz, Murgthaler, Pfd. 28 "  
bei Mehrabnahme billiger  
Zweitschigen, neue türkische, per Pfd. 22, 25, 28 "  
Dürrobst, gemischt, per Pfd. 25, 30, 35 "  
empfiehlt 13932.3.3  
**Emil Bucherer,**  
21 Jähringerstrasse 21.  
Telephon 1392.

Die so beliebten langen  
**Damenuhrketten**  
sowie goldne, silberne und goldplattirte  
**Kettenarmbänder**  
empfehle zu bekannt  
billigsten Preisen als  
passende Weihnachts-Geschenke.  
Bei Baarzahlung  
**10% Rabatt.**  
**H. Reudter**  
Goldschmied  
Kaiserstrasse 203  
1 Treppe hoch. 13315  
Altes Gold und Silber wird an  
Zahlung genommen.

**Christbaumschmuck-Ausstellung.**  
(Separates Zimmer.)  
Prachtvolle Neuheiten (keine Ansehswaare)  
**Christbaum-Kerzen**  
in echtem Wachs, Stearin und Paraffin lauft man  
am billigsten bei 14158  
**Gustav Bender,**  
vormals Carl Malzacher, Hofl.,  
5 Lammstrasse 5.

**Gänse,** Saferm, junge, frische,  
sind auf 1. Hypothek auszu-  
leihen. Näheres durch Urban  
Schmitt, Hypothekengeschäft, Karls-  
ruhe, Erbprinzenstrasse 8. B19742.2.2  
Ann Nickel, Heinrichswalde, Döhr.  
15-20,000 Mark  
find auf 1. Hypothek auszu-  
leihen. Näheres durch Urban  
Schmitt, Hypothekengeschäft, Karls-  
ruhe, Erbprinzenstrasse 8. B19742.2.2  
Telephon 1493.

**Junker & Ruh-**  
**Nähmaschinen.**  
15.5 Niederlage bei 13675  
**Alwin Vater,**  
Karlsruhe, Zirkel 32.

**Schinken!**  
Die zweite Weihnachtssendung  
der so vorzüglich gutgeräucherten  
Schinken, per Pfund 90 Pfg.,  
ist eingetroffen. 14159  
**Gustav Bender,**  
vormals Carl Malzacher, Hofl.,  
5 Lammstrasse 5.  
Prompter Versandt nach Auswärts.  
Telephon Nr. 1367.

Passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
Divan 34 M., Fauteuil 12 M.,  
Büchertisch 7 M., Waschkommode 15 M.,  
Schiffonniere 30 M., hochfeine Tisch-  
garnitur 95 M., stammettschwebend  
58 M., Kinderbetten 15 M., Qual-  
tisch 5 M., komplette Betten 35 M.,  
Hausapotheke 10 M., Vorplatzmöbel  
48 M., Altenshaft 6 M., Verticow  
30 M.  
Jul. Ebel, Steinstrasse 6.

**Rassenhunde.**  
Zwei deutsche Boxer-Rüden,  
ein Wolfshund-Rüde, ein  
Pinscher-Rüde, schwarz mit  
braun, mehrere Rattenfänger  
billig zu verkaufen.  
Nehm: Bestellung zu Weih-  
nachts-Geschenken an und sende  
nach Auswärts zur Ansicht.  
Keine Nachnahme. B19702.2.2  
**Die Hundehandlung**  
**Emil Rupp,**  
Bapellenstrasse 42.  
Beste Empfehlung von hohen  
und höchsten Herrschaften.  
H. Rupp, 28. 3. Fr., kann ein an-  
ständiger Arbeiter sofort ein heiz-  
bares Zimmer mit Kost erhalten.



**Sängerverein Germania.**  
Heute Dienstag Abend 9 Uhr:  
**PROBE.**  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Karlsruhe,  
Zähringerstrasse 71.  
Bibliothek geöffnet Dienstag  
Abends von 8 bis 10 Uhr.  
Der Vorstand.

**Deutsch-Nationaler  
Handlungsgehilfen-  
Verband**  
Hamburg.  
(Juristische Version.)  
Ortsgruppe Karlsruhe-Mittstadt.

Vereinsabend: Jeden Dienstag  
Abend 9 Uhr im „König von  
Württemberg“.  
Stammtisch: Jeden Freitag Abend  
im „Montinger“.

Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.  
Vereinsabend: Jeden Donnerstag  
Abend 9 Uhr, Restauration Köllen-  
berger.  
Stammtisch: Jeden Samstag eben-  
dasselbst.  
Gäste willkommen.

Die Vorstandschafft.  
**Karlsruher  
Turngemeinde.**  
(1861).

Gut  Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder  
und Jünglinge finden jeweils Dienst-  
tag und Freitag Abend von 8  
bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle  
— Bismarckstraße —  
das Turnen der Damen-  
Abteilung jeweils Donnerstag  
Abend von 1/9 bis 1/10 Uhr  
in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14  
und Schützenstraße Nr. 35 statt.  
Anmeldungen werden in den betr.  
Turnhallen entgegengenommen.  
Jünglinge haben keine Auf-  
nahmegebühr zu entrichten.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Turnrath.

**Evang. Arbeiterverein**  
Karlsruhe.  
Dienstag den 10. Dez. 1901,  
Abends halb 9 Uhr:

**Vereinsabend**  
im Vereinslokal  
Restauration „Einigkeit“,  
Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

**Zitherverein Karlsruhe.**  
Dienstag Abend 1/9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im Vereinslokal in der Restauration  
„Zur Eintracht“.  
Der Vorstand.

Mt. 150. —  
gegen gute Sicherheit auf kurze Zeit  
zu leihen gesucht. Gest. Anerbieten  
unter Nr. 8708a bef. die Exped. der  
„Bad. Presse“.

**Geschäfts-  
Verkauf.**

Ein flottgehendes Spezerei- und  
Kolonialwaren-Geschäft ist für  
den billigen Preis von M. 800. —  
samt Einrichtung und Waarenlager  
bei leichten Zahlungsbedingungen zu  
verkaufen. Für junge Leute günstige  
Gelegenheit, sich selbständig zu machen.  
Gest. Angebote unter Nr. B19925  
an die Exped. der „Bad. Presse“  
erbeten.

**Für Metzger.**

Eine in guter Lage Karlsruhe's  
sich befindliche Metzgerei mit großer  
Kundschaft ist zu verkaufen oder  
an einen tüchtigen Mann zu ver-  
mieten. Interessenten belieben ihre  
Adressen unter Nr. 14157 in der  
Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein bill. Piano, ein Tafellavier,  
eine Zither, eine ganze und 1/2-Vio-  
line, eine Ziehharmonika, neue und  
gebr. Stühle sind billig zu verkaufen.  
Marktgrabenstr. 36, Hth., 2. St. B19923

**Divan!**

Passendes Weihnachtsgeschenk!  
Ganz neue Wolstoffdivan 32 M.,  
Wollstoffdivan 35 M., hochf. Kameel-  
tischen für nur 55 M. und 64 M.  
zu verkaufen. Kein Baden, daher die  
lebr bill. Preise. Tapezierer R. Köhler,  
Schützenstr. 52, Hth. B19844.5.2

**Bilbig zu verkaufen**

1 Herd, 1 Füllkasten, 1 Waschtisch, 1  
zweihr. Kleiderbügel, 1 Kanoveer,  
1 Kleiderkasten, 2 Notenständer, Schlit-  
tschneide und sonst noch Verschiedenes,  
alles gut erhalten. Marktgraben-  
straße 40, Seitenb., 2. Eing. part.

Jeder Käufer erhält am **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag** einen

# Pracht-Kalender 1902 Umsonst

wenn der persönliche und barbezahlte Ein-  
kauf mindestens Mk. 2.— beträgt und der  
nebenstehende Ring an der Casse abgeliefert  
wird. Für jede weitere Mk. 2.— einen  
Prachtkalender mehr.

**Ring Nr. 2.**

Dieser Ring ist auszuschneiden  
und an der Casse bei der  
Zahlung einzuliefern.

**Kaufhaus  
Max Michelsohn,**  
Hamburger Engros-Lager,  
167 Kaiserstrasse 167.

## Codes-Anzeige.

Tiefbetäubt geben wir teilnehmenden Freunden und  
Bekanntem die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem All-  
mächtigen in seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen,  
unsern innigstgeliebten Gatten, besten Vater und lieben  
Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Herrn Lorenz Lahr

heute Nacht 1/12 Uhr, im Alter von 83 Jahren, nach  
langem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbe-  
sakramenten, zu sich ins bessere Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten B19923

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1/2 Uhr  
von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Adlerstraße 34.

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten  
die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute,  
treuebetorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Katharina Rudolf

geb. Bräuning

nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren heute Früh sanft  
und gottgegeben entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. d. M., Nachmittags  
halb 4 Uhr, statt.  
Trauerhaus: Winterstraße 48. 14151

Für einen gemäßigten Chor wird  
ein guter **Tenor** gegen Honorar  
gesucht. Offerten erbeten unter  
Nr. B19902 an die Expedition der  
„Bad. Presse“.

## Bettcouverten

werden nach den neuesten Zeichnungen  
auf das Dauerhafteste schon u. billig  
abgehäuft bei Frau **L. Gartner**,  
Waldstr. 30, 2. Stod, nächst der  
Kaiser-Passage. B19896

## Hübsche Wienerstühle,

Lehne mit gedrehten Stroffen, stehen  
billig zum Verkauf. 14150  
**Kultion Haas, Aronenstr. 22.**

## Gut bürgerliche Köchin gesucht

nach England, Lohn 35—40 M. per  
Monat. Reise wird vergütet. Zu  
erfragen in **Durlach, Auerstraße 8,**  
3. Stod regts. B19899

## Schürzen

in bekannter reicher Auswahl  
per Stück von **55 Pf.** an  
besonders schöne Neuheiten  
empfehlen

**Otto Fischer, vorm. J. Stüber,**  
Grossherzogl. Hoflieferant,  
Kaiserstr. 130. \* Karlsruhe. \* Telefon 270.  
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein  
Geschäft von 11—6 Uhr geöffnet. 14180.3.1

**Ein Landhaus,**  
verbunden mit einem kleineren Ge-  
schäft, auch Sogdananschluß, ist billig  
zu verpachten. Offerten u. B19749  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Lüchtige Verkäufer  
und Verkäuferinnen**  
werden zur Aushilfe von jetzt  
bis Weihnachten von einem  
hiesigen  
Manufakturwarengeschäft  
gesucht.  
Gest. Offerten mit Angabe bis-  
heriger Thätigkeit unter Chiffre  
14187 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 2.1

**Angehender Commis**  
per sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. B19916 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Arbeitslose Leute

mit gutem Kenntnis und Kenntniß  
der hiesigen Stadt finden über Weih-  
nachten Beschäftigung bei der **Kun-  
stlichen Seppä- und Expresgut-  
Verkäuferei** dahier. Meldezeit Nach-  
mittags 2—3 Uhr in der 14118.2.2  
Expresgut-Verkäuferei, Hauptbahnhof.  
**Mädchen** gesucht für alle Arbeit.  
Kaiser-Allee 49,  
III. Stod. B19918

Ein **Kindermädchen**, welches in  
der Kinderpflege erfahren ist, wird  
zu einem Kinde gesucht. Näheres  
**Friedrichsplatz 3** im 3. St. B19920

**Reisingstraße 27** ist eine geräumige  
Werkstatt mit Platz im Hof u.  
anstoßendem Zimmer zu vermieten.  
Sollte Wohnung dazu gewünscht  
werden, so können 3 geräumige  
freundliche Zimmer sammt reichl.  
Zugehör gegeben werden. Zu er-  
fragen 2. Stod. B19915

**Kinderruhl als Weihnachtsgabe!**  
Ein sehr gut erhaltener, verstellbarer  
Kinderruhl ist billig zu verkaufen.  
Bahnhofstraße 24, 3. St. B19862.2.2

**Junger Mann,**  
heim Militär gebürt, sonst Hand-  
werker, sucht Beschäftigung, gleich-  
welcher Art. Zu erfragen unter Nr.  
B19924 in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Degenfeldstr. 5, 4. St., rechts, ist**  
ein saub. **Manfardenzimmer**  
an anhängigen Arbeiter billig zu  
vermieten. B19909.2.1

**Gartenstraße 10, IV., rechts, ist ein**  
gut möbliertes Zimmer sofort  
zu vermieten. B19914.3.1

**Herrenstraße 20** ist ein möbliertes  
Zimmer mit separatem Eingang  
billig zu vermieten. B19432

**Marienstraße 21, im 1. Stod, ist**  
ein möbliertes Zimmer an einen  
solider Arbeiter sogleich zu ver-  
mieten. B19886

**Steinstraße 18, 3. St., links, ist**  
ein gut möbl. Zimmer sogleich  
oder auf 15. Dezbr. an einen beseren  
Herrn zu vermieten. B19919.2.1

Karlsruhe  
Telephon 100.  
**HAASENSTEIN & VOGLER**  
Kaiserstrasse  
Nr. 100, I.  
Annahme von Annoncen  
für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

**Generversicherung!**  
Junger, tüchtiger Ruhe-  
beamter von tadelloser Ver-  
gangenheit, für Acquisition und  
Organisation im Großherzog-  
thum Baden von einer prima  
Gesellschaft per 1. Januar a. f.  
gelucht. — Offert. mit Angabe  
bisheriger Thätigkeit und der  
Gehaltsansprüche sub N. 3621  
an 14182.2.1  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe.

## Heiraths-Gesuch.

Selbständiger wohlhab. Ge-  
schäftsmann, 29 Jahre alt, mit  
schönem Einkommen, in einem  
gr. Orte Oberbadens, wünscht  
sich mit e. evang. gutgeleiteten  
Mädchen gel. Alters mit etwas  
Vermögen, am liebsten vom  
Lande, zu verheirathen. Gute  
Schull. erwünscht, da solche das  
Zabengeschäft befördern sollte.  
Strengste Verschwiegenh. Ernst-  
gemeinte Offerten unter N. 3614  
an 14180  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe.

## Angebotene

### Parterreräume,

eventl. mit klein. Werk-  
statt, für Wohnung od.  
Bureauzwecke vorzüg-  
lich geeignet, nebst ge-  
räumigen Magazinen,  
in der Nähe des Markt-  
platzes gelegen, sind  
per 1. Januar 1902  
oder später sehr preis-  
würdig zu vermieten.  
Gest. Anfragen sind u.  
P3620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe, zu rich-  
ten. 14164.2.1

**Waldhornstr. 56** ist eine Wohnung,  
besteh. aus Zimmer, Küche und  
Keller zu vermieten. B19901.2.1

**Beiertheim, Hildstr. 17, 2. St.,**  
ist ein groß. bez. d. u. umöbl.  
Manfardenzimmer sofort billig zu  
vermieten. B19921

## Wohnungs-Gesuch.

Per 1. Februar, eventuell 1. März,  
wird eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Keller und Manfard in der  
Ortschaft zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. B19886 an die Expedition der  
„Bad. Presse“.

**Kost und Logis** gesucht  
für ältere Frau bei ruhigen Leuten.  
Das nötige Möbel könnte mitgebracht  
werden. Zu erfragen **Burlacher  
Allee 22, 2. St., t. B19908.3.1**

## Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Dienstag, 10. Dezember 1901.  
Abth. C (Graue Abonnementskarten).  
22. Abonnements-Vorstellung.  
Zum Gedächtniß

**Christian Dietrich Grabbes.**  
(Geboren 11. Dezember 1801. Ge-  
storben 12. September 1836.)

Zum ersten Male:  
**Don Juan und Faust.**

Trauerpiel in fünf Akten von Christian  
Dietrich Grabbe. Musik von Moriz  
Moszkowski.  
Leiter der Aufführung: Dr. Eugen  
Kilian.

Musikalische Leitung: Selmar Meyro-  
witz.

Personen:

Der Gouverneur Don **Josef Marc.**

Gusman **Josef Marc.**

Donna Anna, seine **Sina Loffen.**

Tochter **Alfred Gerlach.**

Don Octavio **Alfred Gerlach.**

Don Juan, spanischer **Frisch Herz.**

Grande **Frisch Herz.**

Doctor Faust **Felix Daumbach.**

Ein Ritter **W. Waffermann.**

Leopoldo, Don Juans **Heinrich Reiff.**

direktor **Wilhelm Kempf.**

Signor Nervo **W. Waffermann.**

Leopoldo, Don Juans **Eugen Höder.**

Diener **Guglielmo.**

Gasparo, Diener des **Herrn Benedict.**

Gouverneurs **Herrn Benedict.**

Biffette, Magd der **Donna Anna.**

Donna Anna **Maria Center.**

Ein Priester **W. W. Meyer.**

Erster Hochzeits- **Frisch Herz.**

Zweiter) gast **Emil Wamelof.**

Herrn und Damen, Diener.

Ort der Handlung:

I. und II. Akt: Rom.

III. Akt: Auf dem Montblanc.

IV. Akt: quers Rom, dann auf  
dem Montblanc.

V. Akt: Rom.

Zeit: 16. Jahrhundert.

Aufsah 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Basse-Größmann 1/7 Uhr.

Mittel-Preise.



# Blum's Thee,

gangbare Sorten, **M. 1.60, 1.80, 2.40, 2.95, 3.50, 4.—, 4.50** bis **M. 8.—** per Pfd.  
Probepackete von 1/2 Pfd. an.  
**S. Blum, Karlsruhe, Kaiserstraße 154.** Telefon 1467.  
Versandt nach Auswärts franco unter Nachnahme. 13436.95

## Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf **Dienstag den 17. Dezember d. J.,** **Nachmittags 3 1/2 Uhr,** in den großen Rathhauseaal ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Geländeerwerb von Großherzoglicher Civilliste zur Erbauung eines neuen städtischen Krankenhauses und Herstellung von Straßen und Kanälen in der Umgebung des Hauptplatzes.
2. Herstellung der Kellen-Straße zwischen Kaiser-Allee und Goethe-Straße.
3. Herstellung der Beilchen-Straße zwischen Durlacher Allee und Gerwig-Straße.
4. Erlassung eines neuen Ortsstatuts über den Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule.
5. Abänderung des Ortsstatuts über das Gewerbegericht.
6. Erlassung neuer statutarischer Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe.
7. Aufhebung des Ortsstatuts über den Gemeindefiskus und Abänderung des Ortsstatuts über die örtlichen Inventurbehörden.
8. Herstellung des die Bernhardskirche umgebenden Platzes als öffentliche Anlage und Herstellung eines Gehweges auf der Nordseite der Durlacher Allee zwischen der Bernhards-Straße und dem Platz vor dem ehemaligen Durlacher Thor.
9. Abänderung des städtischen Beamtenstatuts und Bewilligung außerordentlicher Gehaltszulagen an städtische Beamte.

Vor der Sitzung — von 8—3 1/2 Uhr — findet die Erneuerungswahl von zwei Mitgliedern des Stiftungsraths der Adols- und Johanna-Bielefeld-Stiftung statt. 14143.21  
Karlsruhe, den 9. Dezember 1901.  
**Der Oberbürgermeister,**  
Schnecker.  
Lacher.

## Bekanntmachung.

Nach abgelaufener Amtszeit von zwei Mitgliedern der Adols-Johanna-Bielefeld-Stiftung hat eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattgefunden.

Dazu wird Tagsatzung auf **Dienstag den 17. Dezember d. J.,** **Nachmittags von 3—3 1/2 Uhr,** in den großen Rathhauseaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrat der Adols- u. Johanna-Bielefeld-Stiftung aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgesetzten sind:  
Herr **Friz Mayer**, Privatier,  
„ **Dr. Mich. Bielefeld**, Rechtsanw.,  
„ **Leonold Willstätter**, Bankier,  
„ **Louis Hofmann**, Privatier,  
„ **Adolf Herrmann**, Privatier,  
„ **Karl Wimpfheimer**, Fabrikant,  
**Karlsruhe, den 4. Dezember 1901.**  
**Der Stadtrat.**  
Siegrist. Reubed.

## Pfänder-Versteigerung.

Vom 9. bis 13. d. Mts., jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Pfänderpfänder bis zu **Fl. 9.000** in unterm Versteigerungsort (im Rathhause) öffentlich **gegen Baarzahlung** wie folgt versteigert:  
**Dienstag:** Weiszeug,  
**Mittwoch:** Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillenringe etc.,  
**Donnerstag:** Betten, Schuhe, Eisen, 1 Damen-Fahrrad,  
**Freitag:** Eisenwaren, Kleider, Uhren. 18863.6.4  
**Karlsruhe, den 4. Dezember 1901.**  
**Städt. Spar- u. Pfandleihkassen-Verwaltung.**

## Fahrniß-Versteigerung.

**Mittwoch den 11. Dezember d. J.,** **Nachmittags 2 Uhr**, werden **Verderstr. 1**, part., im Auftrag des Vormunds der unmündigsten **Herrn Heizers** Witwe nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
8 vollständige Betten, 2 Schifffourniere, 2 Kommoden, 1 Glaschrank, 2 Nachttische, 4 Stühle, Herren- und Frauenkleider, Bett- u. Leibwäsche, 1 Herd und sonst verschied. Hausrat, 14141  
wozu Kaufliebhaber einladet  
**J. Gromer,**  
Vorsteher des Ortsgerichtes I.  
Eine arme Frau **verlor** Sonntag einen rothbraunen **Muff**. Abzugeben gegen Belohnung. B19911  
**Kaiserstraße 32, Hinterhaus.**

Da bis Weihnachten unbedingt räumen will,  
verkaufe  
**zu jedem annehmbaren Preis.**

**Cravatten**  
**Kragen, Manschetten**  
**Herren-Hemden**  
**Tricotagen**  
**Kinder-Schürzen**  
**Damen-Schürzen**  
**Bettdecken**  
**Vorhänge**  
**Tragkissen** 13084  
**Tragkleidchen**  
und andere Artikel.

**Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.**  
**Kaiserstr. 74 J. Goldschmidt am Marktplatz.**  
Laden zu vermieten. Einrichtung zu verkaufen.

**B. & H. Baer**  
**Modes**  
245 Kaiserstrasse 245.  
Wegen vorgerückter Saison Verkauf garnirter Hüte zu ermässigten Preisen. 14123.21  
**Nouveautés**  
und  
**Ballblumen**  
in schönster Auswahl.

ff. Moninger **Prinz Carl.** Reelle reine Biere. Weine.  
Zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art, wie Hochzeiten, Christbaumfeiern, Festkneipen und Familienabenden etc. halte ich meine neu renovirten, schönen Lokalitäten titl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.  
Hochachtend  
**Fritz Klaue.**  
14041.3.3

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Spielwaren und Korbwaren**  
bei  
**F. Wilhelm Doering**  
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

**Die Handschuhfabrik**  
von **Hugo Witt in Durlach,**  
**Pfinzstrasse 34/36,**  
empfiehlt ihr grosses Lager aller Sorten  
**Glacéhandschuhe**  
en détail zu Fabrikpreisen.  
— Spezialität: Ziegenleder. —  
Gefl. Aufträge werden bis zu 6 Paar per Briefpost gesandt. 14093.5.1

**!!! Weihnachts-Geschenke !!!**  
Postkarten- und Photographicalben, Schreibmappen, Tagebücher, Postes, feine Ledernotes, Briefcassetten, Bronceartikel, Lederwaren, zu bedeutend reduzierten Preisen. 14148.3.1  
**Karl Eug. Duffner**  
Papier- und Schreibwaren-Handlung  
Karlsruhe, Kaiserstraße 56. Telefon 1226.

**Puppen-Sportwagen**  
um damit zu räumen, 13954.5.2  
zum wirklichen Selbstkostenpreis.  
Nur **Fr. Riffel** Nur  
Ludwigsplatz 40a. Ludwigsplatz 40a.

Ein Experimentirtaschen (Reibungslosigkeit) und ein Kinderstühlen sind billig zu verkaufen.  
Mariestr. 64, 2. St. B19910  
Harten-Fischer um den billigen Preis von 10 M. zu verkaufen.  
Albstraße 2. Ebendasselbst ein Postmantel zu verkaufen. B19905

**Bitte.**  
Wer leidet einer bedrängten Familie 120 Mark auf 6 Monate bei monatlicher Rückzahlung gegen Bürgschaft oder Hinterlegung einer Lebensversicherungspolice. Gefl. Angebote unter Nr. B19904 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Bäckerei**  
In großem Fabrikort bei Karlsruhe, schönes Anwesen, beste Lage, nur 2 Bäder, ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Für tüchtigen Bäcker sichere Existenz. Offerten unter Nr. B19889 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Patent-Anwalt**  
**CKLEYER**  
KARLSRUHE  
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 77.

**Leopold Kölsch**  
**Weiss & Kölsch** Détail  
211 Kaiserstraße 211  
empfiehlt  
**Corsets**  
in allen Preislagen.  
**Specialmarke WK**  
St. 2 Mk.  
besonders empfehlenswert. 7702\*

Wegen banlicher Veränderung habe ich meine 12400  
**Ausverkaufspreise**  
auf sämtliche Polster- u. Rahmenmöbel, komplette Betten, Zische, Stühle, Spiegel etc. 85.6  
noch um 10% reduziert.  
Komplette Aussteuer u. ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt im Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft von **Ludwig Seitor,**  
7 Waldstraße 7.

**Kein Ladengeschäft!**  
Elegante  
**Schuhwaren**  
aller Art kaufen Sie am billigsten und besten bei 18888.10.4  
**A. Wilson,**  
Douglasstraße 8,  
parterre, rechts.

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.  
**Berliner Pferde-Lotterie.**  
3333 Gewinne, Gesamtwert **M. 100 000.**

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 zu	8 000 = 8 000
1 zu	5 500 = 5 500
1 zu	5 000 = 5 000
1 zu	4 000 = 4 000
1 zu	3 000 = 3 000
2 zu	2 500 = 5 000
3 zu	2 400 = 7 200
8 zu	2 000 = 16 000
12 zu	250 = 3 000
12 zu	200 = 6 400
40 zu	100 = 4 000
10 zu	20 = 2 200
100 zu	10 = 10 200
100 zu	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra. versendet auch unter Nachnahme  
**Carl Heintze,**  
General-Debit.  
In Karlsruhe zu haben in der Expedition der „Bad. Presse“, sowie bei Carl Gätz, Hebelstr. 11/15.

**A. R. Werner!**  
Wider Erwarten leid verbind. Bitte um freundl. Antwort für Donnerstag u. Gegen-Adr. unter letzter Nr. B19886



Montag  
den 9.,

Dienstag  
10.,

Mittwoch  
11. or.

# Herabgesetzte Preise

für

Handschuhe

Strümpfe

Tricotagen

Schürzen

Corsetts



Schreibwaaren-Bücher

# Hermann Tietz.

**M. Friederich & Cie., Juweliere,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 92, neben Hotel Erbprinz,  
 Bruchsal, Kaiserstrasse 32.  
 beehren sich, auf **Weihnachten** ihr reichhaltiges Lager  
**moderner Schmucksachen, Tafelgeräthe und Bestecke**  
 in Silber und versilbert - Christoflewaaren - 13925  
 4.2 angelegentlichst zu empfehlen.  
**Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.**

**Ludwig Oehl Nachfolger**  
 Karlsruhe - Kaiserstrasse 116  
 — gegründet 1865 — 13752.5.4  
 empfehlen ihr mit **Neuheiten jeder Art** ausgestattetes Lager in  
**Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern,**  
**Regenschirmen und Gamaschen.**  
 Bekannte vorzügliche Qualitäten, von denen einzelne zum hiesigen  
 Alleinverkauf für die Firma gearbeitet sind.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk  
 ist eine schöne **gehende Uhr**  
 und empfehle ich  
 solche in Gold  
 und Silber, für  
 Damen u. Herrn  
 zu äußerst billigen  
 Preisen mit zwei-  
 jährig. Garantie  
 u. 10% Rabatt.  
**Regulateure**  
 u. andere Wand-  
 uhren empfehle  
 um mein großes  
 Lager zu räumen  
 mit 20% Rabatt  
 und ist dies die **billigste Kauf-**  
**gelegenheit** für ein passendes Geschenk!



**Zu Weihnachtsarbeiten für Amateure**  
 empfehle: **Lichtempfindliche Seide** für Füllungen in Stickereten  
 und Bandschmud (Badung per 2 Blatt, Behandlung wie Celloidin-Papier);  
**lichtempfindliche Leinwand** für blauen und Sepia-Ton zu  
 künstlerischen Photographien; **Chlor-Brom-Entwicklungsplatten**  
 zu Fensterbildern, prima Qualität mit formloser Emulsion in 1/2 Dg.-Badung;  
**abziehbares Celloidin-Papier** zum Uebertragen auf Glas,  
 Porzellan, Briefbeschwerer, Fächer, Lampenschirme zc. (einfache Behandlung).  
**Als passende Geschenke** empfehle **alle Arten Apparate,**  
 deren Utensilien und Nebenartikel zc. 3.2  
 8126  
**Dr. C. Schleussner-Platten** 6x9 9x12 13x18 18x24  
 1.25 1.90 3.50 7.—

**Georg Rempel**  
 Buchdruckereibesitzer • Karlsruhe  
 Oststadt, Karl-Wilhelmstrasse 26.  
**Für Weihnachten und Neujahr!**  
 Visit-, Gratulations- u. Verlobungskarten, sowie Briefe.  
**Geschäftsdrucksachen aller Art**  
 in moderner sowie einfacher Ausführung.  
 Verkauf von **Geschäftsbüchern** einer altrenommirten  
 Geschäftsbuchfabrik.  
 Entgegenkommende und  
 vortheilhafte Bedienung. 13478.4.2



**Emil Bossert,**  
 Uhrmacherwerkstätte,  
 Kaiserstrasse 199b, Ecke Waldstr.,  
 4.1 gegenüber der Kaiserpassage. 13623

**Nützliche**  
**Weihnachts-Geschenke**  
 sind:  
 Salongarnituren, Divans,  
 Ottomane, Fauteuils,  
 Tabourets etc.,  
 compl. Zimmer-Einrichtung,  
 Büffets, Truhenschränke,  
 Schreib-, Salon-, Bauern-  
 und Nützliche, Stühle,  
 Paneelbretter, Eckstühle etc.  
 Solche empfiehlt in bester  
 Ausführung 13478.4.2  
**A. Menke,**  
 Möbel- und Dekorationsgeschäft,  
 Herrenstrasse 37.

Prompter Versandt nach auswärts. **Hermann Hugel,** Man verlange Catalog.  
 52 Schützenstrasse 52,  
 Specialgeschäft für photograph. Artikel.

**H. Boschert's**  
**Füll-Federhalter**  
 ist der beste und billigste Halter der Welt.  
 Stück Mk. 1.50. (Porto 20 Pfg.)  
**Hermann Boschert**  
 Deutsche Bureau-Einrichtungen  
 Adlerstrasse 44. 13493\*  
 Wiederverkäufer gesucht!

Rastatter  
**Spar-Kochherde**  
 in großer Auswahl zu sehr billigen  
 Preisen empfiehlt  
 12395.10.8  
**Ernst Marx,**  
 Kaufstr. 24, Südstadt.  
 Gegen bequeme Zahlungs-  
 weise werden 16  
**Damen- und Herrenstoffe,**  
**Wäsche, Aussteuer**  
 bill. geliefert. Nr. u. Nr. 9436  
 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

**Thee Messmer**  
 in sicher Sendung empfiehlt  
**Conditorei Fr. Nagel,**  
 Waldstr. 43. Telefon 1177.  
 Dr. Stessa-Verlag 56 Hamburg. Buch  
**Frauen-Blut-** Hochung,  
 1 1/2 Bl.  
 Buch über die Ehe u. f. w. 1 1/2 Bl. Nachn.

**Wein,**  
 garantiert rein, offen,  
 weiß von 25 Pfg. an,  
 roth von 30 Pfg. an  
 der 1/2 Liter.  
**F. Bausback, Weinb.,**  
 Amalienstr. 53. 6668\*

**Haar-**  
**Uhrketten,**  
 als passende Geschenke  
 in schönster Ausführung, fertigt  
**K. Schnellbach,**  
 Friseur, 13692.4.4  
 Schützenstrasse Nr. 18.  
**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft.  
 Kreuzstrasse 10, 2. Stod., bei der  
 kleinen Kirche. 10142\*

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der  
 Druckerei der „Badischen Presse“.